

Kölner Stadtanzeiger vom 21.11.2006 :

Die schwere Aufgabe sicher bewältigt Concert-Chor Concordia und Volkschor Bergheim sangen gemeinsam den "elias"

**Das große Oratorienkonzert im Hürther
Feierabendhaus gelang vortrefflich.**

von CLAUDIA VALDER-KNECHTGES

Hürth-Knapsack - Der Concert-Chor Concordia 1877 Hürth führte im Feierabendhaus gemeinsam mit dem Volkschor der Stadt Bergheim unter der Leitung des gemeinsamen Dirigenten Christian Letschert-Larsson das große Oratorium "elias" von Felix Mendelssohn Bartholdy auf. Fast drei Stunden zog die gewaltige Komposition nach dem Text des Alten Testaments die zahlreichen Zuhörer in Bann. Die Dramatik der Geschichte um Elias, der sich gegen die Propheten Baals erhebt, der 40 Tage und Nächte durch in die Wüste geht und schließlich mit einem feurigen Wagen in den Himmel auffährt, ist musikalisch von Mendelssohn in eindrucksvolle Klänge umgesetzt.

Wie das Feuer vom Himmel kommt, wie der lang ersehnte Regen fällt, wie Gott nicht in Erdbeben und Meeresbrausen, sondern in einem sanften Säuseln den Menschen naht - mehr als einmal ließ das ausgezeichnete Orchester, die Thüringen-Philharmonie Gotha / Suhl, packende musikalische Bilder erstehen. Aufgerollt wird der Text von mehreren biblischen Personen, allen voran dem Propheten Elias, der von dem kraftvollen Bariton Christoph Erpenbeck vertreten wurde. Obwohl der Sänger sich mitunter mehr abverlangte, als die Stimme (an diesem Abend zumindest) verkraftete, gewann er der Figur doch viele Ausdrucksnuancen ab. Ein feiner Tenor ist Markus Francke, der nicht nur als König, sondern auch mit den Arien gefiel.

Dasselbe gelang auch immer wieder der souveränen Altistin Claudia Darius. Ob Königin oder Engel - diese Stimme hat Kern, und diese Sängerin hat eine große gestalterische Palette. Als Sopranistin mit fein

gesponnenem Gesang überzeugte auch Sabine Kallhammer; Cosima Seitz hatte als Knabe eine kleine Partie. Die drei Frauen bildeten im berühmten A-cappella-Terzett "hebe deinen augen auf" einen ebenso herrlichen Engelchor, wie sie zusammen mit Daniela Thomas als Quartett der Seraphim und mit den Männern (außer Francke noch der Tenor Philip Farmand und die Bässe Stefan Gabriel und Gernot Wolff) als Doppelquartett himmlische Klänge heraufbeschworen. Der große und sehr ausgewogen proportionierte Chor mit einer stattlichen Männer-Riege inmitten der kultiviert singenden Frauenschar gab eine sehr gute Vorstellung. Die zahlreichen schweren und in großen Steigerungen sich auftürmenden Chöre wurden ganz überwiegend sicher bewältigt; nur ganz selten einmal "klapperte" es ein wenig im Zusammenspiel mit dem Orchester, etwa bei dem Chor-Anschluss "danket dem herrn, denn er ist freundlich". Zu danken war hier auch dem Dirigenten Letschert-Larsson, der die große Truppe zusammenhielt und in der überaus konzentrierten und würdevollen Aufführung das Beste aus seinen Chören herausholte. Am Sonntag, 26. November, 19 Uhr, wird das Oratorium noch einmal im Bergheimer Medio aufgeführt - diesmal begleitet vom Orchester der Stadt Bergheim.